

Abschlussbericht der Projektleitung



Abteilung II - Finanzpolitik und Haushalt
Nadja Scholz: +49 30 9020-3082

Abteilung ZS - Zentraler Service
Marie-Theres Mayer: +49 151 188 522 63

E-Mail: SoFin-Data@senfin.berlin.de

Dienstgebäude Klosterstraße 71
10179 Berlin

Gliederung:

1. Historie

- 1.1 Ausgangssituation
- 1.2 Der Prototyp
- 1.3 Dokumentation und Umgang mit dem Prototyp

2. Ergebnisse/Erkenntnisse aus dem Prototyping-Verfahren

3. Handlungsempfehlungen aus dem Projekt

- 3.1 Fachlicher Mindestumfang
- 3.2 Rechte- und Rollenmodell (Zielgruppe)
- 3.3 Mindestanforderungen bzgl. technischer Schnittstellen und Datenaufbereitung
- 3.4 Beschaffung der Komponenten des SoFinData-Echtssystems
- 3.5 Meilensteine
- 3.6 Organisatorisches - interdisziplinäres Team

4. Verantwortlichkeiten

Folgende Erkenntnisquellen liegen diesem Abschlussbericht zugrunde:

- AG „Steuerung der Sozialausgaben“
- Projekt „SoFinData“
- Prototyp „SoFinData“ (seit 01/2022) mit lfd. Prototyping-Verfahren
- Dokumentation von Projekt und Prototyp
- Evaluation von Projekt und Prototyp Erfahrungen und Erkenntnisse aus bestehenden, vergleichbaren bzw. tangierenden Parallelprozessen und Projekten
- Rahmenstrategien im Land Berlin

1. Historie

Gemäß Senatsbeschluss Nr. S-2619/2019 vom 01.10.2019 zur Umsetzung der Empfehlungen aus der AG „Steuerung der Sozialausgaben“ (Verwaltung, Politik, Leistungserbringerverbände) übernahm die Senatsverwaltung für Finanzen (SenFin) die Federführung für „die Konzeption einer zukunftsgerichteten, landesweiten und übergreifenden Planungs- und Steuerungsgrundlage mit Haushaltsbezug (Datenbasis)“. Daraus entstand das Projekt „SoFinData - Integrierte Sozial- und Finanzplanung“ mit dem Ziel, diesen Senatsauftrag zunächst für die Bereiche Pflege (HzP), Eingliederungshilfe (EGH) und Hilfen zur Erziehung (HzE) prototypisch umzusetzen. Mithilfe externer Unterstützung und unter Einbeziehung der zuständigen Gremien und vorhandenen Strukturen sollte ein System entworfen werden, um Anforderungen an eine Datenmanagementplattform zur integrierten Sozial- und Finanzplanung zu erheben.

Dieser Prototyp konnte im Januar 2022 mit umfangreichen Kennzahlvisualisierungen anhand von Dashboards für die Verwaltung veröffentlicht werden. Damit wurde für die Beschäftigten der Berliner Verwaltung die Möglichkeit geschaffen, die Dashboards eigenständig zu testen und Anforderungen an ein potenzielles Echtssystem zu formulieren.

Zugang erhalten auf Wunsch alle Mitarbeitenden der Berliner Landesverwaltung durch das SoFinData-Projektteam der SenFin.

Perspektivisch soll eine Unterstützung geboten werden, um Sozialausgaben ressourcenzufizient steuern zu können sowie die Effizienz von Behörden und eine nachhaltige, ressortübergreifende Zusammenarbeit zu fördern.

1.1 Ausgangssituation

Handlungsbedarf ergab sich vor allem daraus, dass es aktuell kein System gibt, das Sozial- und Finanzdaten abgestimmt zusammenführt. Im Land Berlin finden sich zwar viele Daten in den Bereichen HzE, HzP, EGH sowie die entsprechenden Finanzdaten, diese sind allerdings dezentral, auf unterschiedlichem Stand, in unterschiedlicher Qualität und Aussagekraft vorhanden. Dadurch ist es nicht immer einfach, die richtigen und vollständigen Daten zu finden und zu identifizieren. Es ist mitunter zeitaufwändig, teilweise können potentiell einschlägige Informationen dabei auch aus dem Fokus geraten.

Aus diesem Grund entstand die Empfehlung der AG „Steuerung der Sozialausgaben“.

1.2 Der Prototyp

Im Rahmen des Projekts „SoFinData“ konnte nun mit einer Vielzahl von Beschäftigten der Berliner Hauptverwaltung und der Bezirke und unter Federführung der SenFin eine Datenplattform entwickelt werden, die eine abgestimmte Datengrundlage enthält und als Unterstützung dienen soll, Sozialausgaben ressourceneffizient zu steuern. Der SoFinData-Prototyp zeigt die Möglichkeiten auf, standardisierte Kennzahlen und diesbezügliche Entwicklungen einheitlich abzubilden und perspektivisch Analysen, Prognosen sowie Standard- und Adhoc-Berichte aus einer Datenbank zu ermöglichen.

Mit „SoFinData“ werden Daten aus verschiedenen Datenquellen extrahiert und an zentraler Stelle aufbereitet sowie prototypisch webbasiert bereitgestellt und filterbar visualisiert. Der Prototyp bietet damit die Vorschau einer geeinten Datenbasis für das Land Berlin in den Bereichen HzE, HzP, EGH und damit die Basis für eine verbesserte, daten- und evidenzbasierte Steuerung. Sie könnte somit als Basis und Unterstützung für die Steuerung der Sozialausgaben zum Einsatz kommen. Fach- und Finanzplanung können damit versachlicht zusammen gedacht werden.

Der Prototyp „SoFinData“ entstand als Tandemprojekt der Abt. II (Haushalt und Finanzen) und der Abt. ZS (als Digitalisierungsverantwortliche der Politikfelder Personal und Finanzen) in agiler Arbeitsweise und iterativen Schritten – von der Bestandsaufnahme unterschiedlicher Datenquellen, über die Entwicklung eines Kennzahlensystems bis hin zum technischen Aufbau des Prototyps. Für zielgenaue und adressat*innengerechte Auswertungen und Analysen in Berichtsform beinhaltet die Plattform sowohl Dashboards zur Visualisierung von Kennzahlen als auch ein spezielles Tool zur vertieften Analyse von Daten (Expert*innentool). Der Prototyp besitzt verschiedene Komponenten:

- Dashboards:
 - zentrales Mittel zur Analyse von Kennzahlen durch Visualisierung/ Diagramme
 - anpassbar, filterbar, interaktiv
- Berichtswesen:
 - Darstellung der wichtigsten Kennzahlen eines Transferfeldes als starre, unveränderliche Information
 - einfaches Herunterladen
- Expert*innentool:
 - Schnittstelle zwischen Technik und Fachlichkeit
 - Möglichkeit zur Erstellung eigener Abfragen (SQL) und Diagramme

1.3 Dokumentation und Umgang mit dem Prototyp

Das Projekt sowie der Prototyp wurden ganzheitlich dokumentiert. Die Dokumentation enthält sowohl die Struktur und den Ablauf des Projekts als auch „Lessons Learned“ (gewonnene Erkenntnisse). Außerdem wurden der technische Aufbau und die verschiedenen Komponenten des Prototyps dokumentiert.

Die Evaluation des Prototyps und des Projekts durch einen neutralen externen Dienstleister umfasst eine unabhängige Prüfung und Bewertung zum Projektprozess, Projektergebnis und zum Prototyp selbst. Sie enthält abschließend Handlungsempfehlungen an den Berliner Senat zum weiteren Verfahren Richtung Echtssystem.

Bis zur finalen Etablierung eines SoFinData-Echtssystems wird der Prototyp mit dem derzeitigen Datenstand weiterbetrieben und im Rahmen wissenschaftlicher Erkenntnisinteressen weiterentwickelt. Zudem wurde die Zeit nach dem Release des Prototyps genutzt, um einer möglichst großen Gruppe an potentiellen Nutzenden und Entscheider*innen, die Funktionalitäten des Prototyps zu demonstrieren.

Übergreifende Informationen zum Projekt sowie der Zugang zum Prototyp selbst (Login) sind über die Projekthomepage möglich: <https://sofindata.fokus.fraunhofer.de/>
Zugangsdaten zum Prototyp sind über das Projektteam erhältlich (SoFin-Data@senfin.berlin.de).

2. Ergebnisse/Erkenntnisse aus dem Prototyping-Verfahren

- erstmalige Zusammenführung von Daten an einer zentralen Stelle ausbauen und verstetigen
- erstmalige Zusammenführung von Fach- und Finanzdaten für eine ressourcenschonende und effiziente Steuerung der Sozialausgaben ausbauen und verstetigen
- Klärung von Fach- und Finanzfragen sowie Handlungsempfehlungen im Land Berlin anhand einer geeinten Datenbasis - weg von gefühlten Wahrheiten.
- großes Potential in der übergreifenden Denkweise, Fach- und Finanzplanung gemeinsam zu denken und dadurch die Steuerungsfähigkeit (fachlich und finanziell) im Land Berlin enorm zu verbessern.
- Mehrwert durch die Visualisierung des 'sozialen Berlin' als Seismograph für Entscheidungsträger*innen, um frühzeitig umsteuern zu können, falls erforderlich
- Transparenz
- Datenstandards und Datenqualität
- Netzwerk und Erfahrungsaustausch für die gesamte Berliner Verwaltung

- schnell erfassbare Informationen an zentraler Stelle und auf einen Blick in filterbaren Dashboards
- fundierte nachvollziehbare Sachinformationen für Fachkräfte und Entscheidungsträger*innen
- zeitgemäßer, flexibler, zielgerichteter, selbstständiger und unabhängiger Zugriff auf Kennzahlen und Datensätze für die Mitarbeitenden und Entscheidungsträger*innen der Berliner Verwaltung
- ressourceneffiziente und gesamtstädtische Steuerung ermöglichen
- Effizienz von Behörden sowie nachhaltige, ressortübergreifende Zusammenarbeit fördern
- Digitalisierung muss konsequent gedacht und umgesetzt werden, um im digitalen Zeitalter mithalten und von den Entwicklungen profitieren zu können (state of the art der letzten 5 Jahre - „Digitaler Staat“)
- vorhandene Potenziale an Daten und personellen Ressourcen zur Steuerung nutzbar machen
- eigene Abfragen für Expert*innen ermöglichen

3. Handlungsempfehlungen aus dem Projekt

Durch die Arbeitsweise im Projekt und die breitgefächerte Beteiligung der Stakeholder besteht bereits eine hohe Akzeptanz des Projekts und des Prototyps in der Berliner Verwaltung. Die Notwendigkeit solch eines unterstützenden Instruments zur Effektivierung des Arbeitsalltags und zur Versachlichung von Diskussionen wurde während des Projekts durch die Stakeholder offenkundig. Die Plattform soll einen zeitgemäßen, flexiblen, zielgerichteten, selbstständigen und unabhängigen Zugriff auf Kennzahlen und Datensätze ermöglichen.

Bezugnehmend auf die oben dargelegten Erkenntnisse aus dem Projektverlauf der letzten 2 Jahre, empfiehlt die Projektleitung folgende weitere Aspekte zu berücksichtigen:

Es wird empfohlen, „SoFinData“ als Echtssystem zu etablieren. Die aus dem Entwurf und der Entwicklung des Prototyps gewonnenen Erkenntnisse und Anforderungen sollen in den folgenden Prozessschritten Berücksichtigung finden.

Das Echtssystem soll vor allem für die Berliner Landesverwaltung adressat*innengerecht den zeitgemäßen Anforderungen einer effizienten, transparenten und behördenübergreifenden Zusammenarbeit sowie dem Zusammendenken von Fach- und Finanzsteuerung gerecht werden. Darüber hinaus soll ein Echtssystem etabliert werden, das auch in der Lage

ist, die aktuellen technischen Möglichkeiten abzubilden sowie grundsätzlich für zukünftige daten- und verfahrenstechnische Entwicklungen gewappnet zu sein.

3.1 Fachlicher Mindestumfang

- Transferfelder Hilfe zur Pflege, Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe
- umfangreiche Kontextdaten (Arbeitsmarkt, Bevölkerung etc.)
- Skalierbarkeit - das System soll anpassbar sein bzgl. der sich ändernden Anforderungen hinsichtlich Leistungsfähigkeit auf Hardware- und Software-Ebene
- Erweiterbarkeit - das System muss die Option bieten, weitere zukunftsgerichtete Bedürfnisse für die gesamtstädtische Steuerung erkennbar und berücksichtigungsfähig darzustellen (Aktualisierungszyklus, Zeitreihen, differenziertere Betrachtungsebenen, Trendrechnung etc.)
- Bereitstellung einer zyklischen, agilen Anforderungsevaluation aufgrund des kontinuierlichen Zugewinns an Erfahrungswissen

3.2 Rechte- und Rollenmodell (Zielgruppe)

- benutzer*innenspezifische Accounts mit umfangreichen Personalisierungsmöglichkeiten:
 - Favoriten anlegen, eigene Dashboards erstellen
 - fachliche Differenzierung bei Ansichten (Wechselwirkung zwischen Bedienoberfläche, Darstellung, Detailtiefe und Erkenntnisinteresse basierend auf dem fachlichen Hintergrund der Nutzenden und ihrer jeweiligen Rolle in der Verwaltungshierarchie)
 - weitere Differenzierung der Zugriffsrechte, die über reine Leserechte hinausgehen jedoch ohne für alle die Notwendigkeit tiefergehender technischer Kenntnisse (SQL o.ä.) vorauszusetzen

3.3 Mindestanforderungen bzgl. technischer Schnittstellen und Datenaufbereitung

- Kompatibilität mit den vorhandenen Fachverfahren/Systemen, die ggf. auch älteren Standards entsprechen
- Option der Anbindung weiterer Datenquellen
- Etablierung eines standardisierten Verfahrens der Datenlieferung seitens der datenquellenverantwortlichen Stellen (Liefervereinbarungen)

- kontinuierliche/ sukzessive Verbesserung der Datenqualität der Quelldaten (Ausgangsdaten) durch erforderliche Anpassungen in den Basisdatenquellen/-verfahren
- responsive Weboberfläche, mit der Option einer App-Entwicklung

3.4 Beschaffung der Komponenten des SoFinData-Echtssystem

Anzustreben ist die Ausschreibung eines Gesamtverfahrens nach den Standards der Einführung eines IKT-Fachverfahrens des Landes Berlin, sofern keine inhaltlich sowie fachlich gleichwertige und ressourceneffiziente Möglichkeit des Anschlusses an ein bestehendes Verfahren des Landes Berlins im Rahmen der avisierten Zeitschiene besteht.

Als Grundanforderung an ein zu beschaffendes Softwarepaket sind - neben den fachlichen Anforderungen - die Vorgaben des Landes Berlin zu berücksichtigen (Datenschutz, Barrierefreiheit, IKT-Architekturkonformität, Informationssicherheitsaspekte (Test- und Produktivumgebung etc.))

Als einzelne Komponenten eines Echtssystem ist, neben der Soft- und der Hardware, die Sicherstellung einer weiterführenden wissenschaftlichen Begleitung für externe Impulse und die Betreuung bei der Visualisierung und der fachgerechten Umsetzung und Erhebung neuer oder geänderter Anforderungen unabdingbar. In diesem Zusammenhang ist anzuraten, dass die Fähigkeiten und Expertise eines Data Scientisten besetzt und entsprechend genutzt werden können. Eine technische und fachliche Administration ist entsprechend sicherzustellen.

3.5 Meilensteine

Meilenstein	bei Anschluss an ein bestehendes Verfahren	bei Ausschreibung
Ergebnis Beschaffungsprüfung	Q4/2022	Q4/2022
Zuschlag Kanzlei (Lasten- und Pflichtenheft)		Q2/2023
Vertragsabschluss mit Behörde	Q4/2023	
Zuschlag Gesamtverfahren		Q2/2024
Probe-Echt-Betrieb (Zustimmungserfordernisse HPR)		Q4/2024
Echtbetrieb	Q2/2024	Q3/2025

3.6 Organisatorisches - interdisziplinäres Team

- Etablierung eines interdisziplinären Teams aus verschiedenen fachlichen Expertisen innerhalb und außerhalb der Berliner Verwaltung
 - Zusammensetzung:
 - wissenschaftliche Begleitung
 - SoFinData-Projektteam SenFin
 - SenFin-Fachexpertise
 - Fachexpertise der datenquellen- und kennzahlenverantwortlichen Senatsfachverwaltungen und der Bezirke
 - Anwendungsimplementierung
 - Data Scientist
 - Aufgaben:
 - Brückenfunktion zwischen Fach- und Technikebene
 - u.a.: Prüfung und Implementierung neuer Kennzahlen und Evaluation,
 - u.a.: Vorbereitung bei strategischen Entscheidungen,
 - u.a.: Freigabe- und Plausibilisierungsprozesse
- Verstetigung eines SoFinData-Projektteams
 - Aufgaben:
 - Wissensmanagement, Stakeholdermanagement
 - ggf. Ticketsystem/Support
 - Rechte- und Rollenadministration
 - administrative Aufgaben
- Entwicklung und Koordinierung eines Standardprozesses zur Etablierung neuer Kennzahlen/Visualisierungen mit Berücksichtigung der Stakeholderinteressen

4. Verantwortlichkeiten

Die Federführung zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen sollte weiterhin im Verantwortungsbereich der SenFin liegen. Dabei ist es empfehlenswert weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die enge Zusammenarbeit mit den datenführenden bzw. datenquellenverantwortliche Stellen zu legen. Diese Senatsfachverwaltungen und Bezirke sollten auch die zur Kennzahlenvisualisierung benötigten Daten in geeigneter Form bereitstellen und an der Etablierung eines Prozesses der Kennzahlenentwicklung weiterhin aktiv mitwirken.